

Februar 2012

Bericht

Weitere Digitale Dividende immer wahrscheinlicher

Funkwellenkonferenz ebnet Mobilfunkern den Weg zu neuen Frequenzen



Frequenzpoker auf der Internationalen Wellenkonferenz WRC-12 in Genf

Frequenzen gelten als seltenes Gut, als Zankapfel und Triebfeder für Vormacht- und Ränkespiele zwischen Mobilfunkern, Drahtlosanwendern sowie Rundfunk- und Fernsehbetreibern. Als Turnierschauplätze der Kontrahenten gelten seit jeher die großen Internationalen WRC-Funkwellenkonferenzen. So wurde etwa 2007 eine weitreichende Digitale Dividende beschlossen, in deren Folge der Rundfunk einen Großteil seiner Frequenzen an den Mobilfunk abgeben musste. Und auch auf der vor wenigen Tagen abgeschlossenen Weltfunkkonferenz 2012 in Genf hat wieder der Mobilfunk die bessere Lobby gehabt.

So wurde in Genf auf Drängen der afrikanischen Länder die erstmalige Zuweisung der Frequenz 694-790 MHz für Breitbanddienste und Mobilfunk für die Region 1 (Afrika und Europa) beantragt, da in den afrikanischen und arabischen Staaten die neuen LTE 800-Frequenzen (790 - 862 MHz) nicht für den Mobilfunk nutzbar sind. Geht der Antrag wie geplant durch, wird es bereits auf der nächsten Wellenkonferenz 2015/16 zu einer erneuten und folgenschweren Digitalen Dividende kommen.

Leidtragende wären dann bereits zum zweiten Mal große Teile der Funk- und Drahtlosanwender aber auch das digital-terrestrische Fernsehen DVB-T. Bereits jetzt warnt Thomas Schierbaum vom Institut für Rundfunktechnik (IRT) nachdrücklich davor, „dass eine unreflektierte Übernahme der Mobilfunkzuweisung in Europa, die für Afrika möglicherweise durchaus geeignet sein kann, bei uns zu erheblichen Verwerfungen führen würde, ganz abgesehen von den damit einhergehenden Kosten für die Fernsehzuschauer und die Nutzer drahtloser Mikrofone“. Genauso entschieden lehnt auch der Internationale Verband der Drahtlosanwender (APWPT) jede weitere Einschränkung des Bandes bis 790 MHz als inakzeptabel ab, schließlich stehe die Existenz der Kulturwirtschaft auf dem Spiel. Allerdings glaubt der APWPT nicht an eine schnelle nationale Umsetzung. Denn seit kurzem „müssen die Länder im Bundesrat einer überarbeiteten Frequenzbereichszuweisungsverordnung zustimmen, falls es wie befürchtet auf der Wellenkonferenz 2015/2016 zu einer Umwidmung der des 700 MHz-Spektrums kommt“, so Matthias Fehr, Präsident des APWPT. ▶

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

beinahe unbemerkt von einer breiten Öffentlichkeit ist in Genf die Funkwellenkonferenz 2012 zu Ende gegangen. Die weitreichenden Ergebnisse könnten jedoch schon bald die Branche nachhaltig erschüttern. Droht doch abermals eine Zwangsentziehung der Funk- und Drahtlosanwender zu Gunsten des Mobilfunks. Wieder wären Theater, Freilicht- und Musicalbühnen die Leidtragenden im Machtpoker um die begehrten Frequenzen. Erstmals könnte aber auch das digital-terrestrische Fernsehen DVB-T wichtige Frequenzen verlieren. Wer was in Genf gefordert hat lesen Sie auf Seite 1.

National geht es mit dem Ausbau von Digitalradio nun auch im Norden Deutschlands voran. Bisher galt der Norden als das Sorgenkind im Bereich Digitalradio, während Bayern und Mitteldeutschland stets die Lokomotive bei der Einführung der neuen Technologie gaben. Doch die ersten Digitalradio-Schritte muss der öffentlich-rechtliche NDR im Norden alleine gehen, da sich die privaten regional ansässigen Radioanbieter der neuen Technologie Digitalradio bisher verweigern. (Seite 3)

An mangelndem Interesse am neuen Digitalradio fehlt es dagegen auf der am 27.02.2012 beginnenden EURONICS in Leipzig nicht. Im Vorfeld der Messe sprachen wir mit Benedict Kober, Vorstand EURONICS, über das Interesse seiner Händler und Kunden am neuen Medium Digitalradio. Mit welchen Erwartungen er nach Leipzig fährt und wie die Lobbyarbeit für das Digitalradio noch besser funktionieren könnte lesen Sie auf Seite 2.



Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht Ihnen

Thomas Barthel

Doch davon unberührt liegt längst der rote Teppich für die Mobilfunker bereit, die ihre Freude über die Ergebnisse der Weltfunkkonferenz 2012 nicht verhehlen können. So begrüßt etwa Karl-Heinz Laudan vom

Hauptquartier der Deutschen Telekom AG gegenüber dem Meinungsbarometer die Genfer Entscheidungen „im Hinblick auf ein weiteres Wachstum im Mobilfunk und neue drahtlose Breitbanddienste“. ■

Interview

Reichweite im Digitalradio muss sich verbessern

Benedict Kober, Vorstandssprecher der EURONICS Deutschland eG, im Interview

Die EURONICS Deutschland eG gilt seit vielen Jahren als bewährter Partner des mittelständischen Fachhandels für Konsumelektronik. Zum Auftakt der EURONICS Messe in Leipzig fordert Benedict Kober jetzt eine Verbesserung der Reichweite im Digitalradio. Zudem mahnt Kober im Interview mit dem Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk, „eine noch intensivere Öffentlichkeitsarbeit der Sender und Betreiber sowie eine bessere Unterstützung durch unsere Industriepartner an“.



Etwa 1.000 Mitglieder der Verbundgruppe kommen ab 27.02.2012 nach Leipzig, um sich über aktuelle Trends in der Branche auszutauschen und zu informieren. Welche Rolle spielt dabei das neue digital-terrestrische Radio DAB+?

Zum Start von DAB+ gab es hohe Nachfrage auf Händlerseite, die aufgrund der noch nicht gegebenen flächenmäßigen Abdeckung allerdings wieder zurückgegangen ist. Durch die bislang nicht sehr stark ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit der Sender und Betreiber erhalten die Händler bisher nur wenig Nachfragen von Endkunden. In einigen Regionen ist DAB+ nicht oder nur schlecht zu empfangen. Durch die seit Februar 2012 laufenden Promotions der Sender wird sich die Nachfrage hoffentlich erhöhen – gleichzeitig muss aber auch die Reichweite verbessert werden, andernfalls werden Kunden zu recht enttäuscht sein.

Welche Aktionen sind geplant, um die Markteinführung von Digitalradio großflächig zu pushen?

Als Zentrale machen wir unseren Händlern regelmäßig tolle Angebote in diesem Be-

reich, die sie an die Endkunden weitergeben können. Wir haben in unseren monatlichen Werbungen DAB+ Geräte platziert und erreichen mit unseren Auflagen große Teile der Bevölkerung. Gerne hätten wir alle unsere EURONICS-Mitglieder mit Demogeräten ausgestattet und als Informationsstelle für Endkunden angegeben. Hier benötigen wir noch mehr die entsprechende Unterstützung durch unsere Industriepartner.

Wie informieren Sie Ihre Mitarbeiter über die Einführung von Digitalradio?

Über das EURONICS Xtranet informieren wir unsere Mitglieder über DAB+, dort erhalten sie auch die entsprechenden Angebote. Auf unserem EURONICS Kongress in Leipzig selbst berichten im Rahmen der VIP-Veranstaltung „UE-Digital, das moderne Sortiment“ Mitarbeiter des Projektbüros Digitalradio über die aktuelle Situation. Diese Kollegen sind auch mit einer Präsentation auf unserer Themeninsel Audio/Hifi während der Messe vertreten. Weitere Informationsveranstaltungen (sogenannte Info-Partys) bei unseren Mitgliedern für Kollegen und auch Endkunden werden ►

NACHRICHTEN

Das Nationale Digitalradioangebot ist ab Anfang März auf einheitlichem Kanal empfangbar. Wie die MEDIA BROADCAST, Betreiber des Sendernetzes für das neue Digitalradio, bekanntgab, wird das nationale Digitalradioprogramm künftig einheitlich auf Kanal 5C übertragen. Die Umstellung war nötig geworden, da es vor allem in Nordrhein-Westfalen zu Störungen beim BOS-Sicherheitsfunk durch die gleichzeitige Digitalradionutzung auf Kanal 5A gekommen war.

Die viele Monate andauernden Verhandlungen zwischen Bundesländern und der Bundesregierung um die Entschädigung der Nutzer von Drahtlostechnik haben ein Ende gefunden. Von nun an ist damit eine ausreichende Entschädigung für drahtlose Produktionsmittel möglich. Darauf haben sich nach mehreren Sitzungen der Bund und die Länder im Vermittlungsausschuss am 8. Februar 2012 geeinigt. So werden künftig die Wertminderungszeiten für Einrichtungen der Länder, Landkreise und Kommunen von 5 auf 8 Jahre angehoben. Auch die Einführung eines Sockelbetrages wurde den betroffenen Einrichtungen zugesichert. Darüber hinaus wurden die Fristen zur Verlängerung der Antragsstellung bis 31.12.2017 verlängert.

Der sächsische Medienrat hat eine digital-terrestrische Kapazität für ein 24-stündiges Hörfunkprogramm an den ERF Medien e.V. Wetzlar vergeben. Bei dem Angebot handelt es sich um das bereits im DAB+ Standard verbreitete Hörfunkvollprogramm „ERF Plus“. Hintergrund des Vereinsantrags sind die bestehenden Versorgungslücken im DAB+ Netz Sachsen, insbesondere im Raum Chemnitz. In Thüringen sendet ERF Medien bereits seit dem 1. Februar landesweit.

Anzeige

Die Programme des Deutschlandradios jetzt auch im neuen

DIGITALRADIO

Weitere Informationen: Hörserservice 0221.345-1831
www.dr.radio.de · www.digitalradio.de

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur

DRadio Wissen

im Laufe des Jahres durchgeführt.

Wie gut sind die EURONICS-Händler auf das Thema digitaler Satellitenumstieg vorbereitet?

EURONICS hat mit der Kampagne „Wir digitalisieren Deutschland“ bereits zu Beginn des letzten Jahres die Weichen für die Umrüstung gestellt. Auf der Internetseite www.wir-digitalisieren-deutschland.de sind über 600 Mitglieder gelistet, die sowohl private Endkunden beraten als auch Projektgeschäfte abwickeln können. Bereits 2011 haben die EURONICS Mitglieder dabei Überdurchschnittliches geleistet, wie wir aus den Umsatzvergleichszahlen entnehmen können. Beispielsweise haben wir in Zusammenarbeit mit Astra Vertreter

der Wohnungswirtschaft informiert, es gab Angebote mit Testreceivern für Endkunden und EURONICS hat in einer besonderen Aktion für Endkunden 10.000 kostenlose Digital-LNBs verteilt. Für die jetzt noch verbleibenden Wochen gibt es beispielsweise kostenlose Abos von Programmzeitschriften bei Umstellung auf Digital-Sat-Empfang oder Flyer für spezielle Zielgruppen wie Homeshopping-Kunden. Zur Deckung des Warenbedarfs haben wir mit unseren Mitgliedern eine Forecast-Planung durchgeführt und auch mit unseren Lieferanten besprochen. Trotzdem ist zu erwarten, dass es zu Engpässen kommen wird, weil viele Endkunden mit der Umstellung zu lange warten und dann Zeit- und Warenkapazitäten nicht ausreichen. ■

PRESSESCHAU

Neue Zahlen zur Digitalradionutzung liegen aus Großbritannien vor. Im 4. Quartal 2011 hörten 89,8% der Briten über 15 Jahre (46,7 Millionen Erwachsene) wöchentlich Radio. Gegenüber dem Vergleichsquartal 2010 ein leichter Rückgang um 50.000 Hörer. Im Kontrast zum 4. Quartal 2009 ist ein Zuwachs von 709.000 Hörern zu registrieren.
radioWoche am 05.02.2012: UK: Digitalradio steigert Anteil an Radionutzung

Im April 2012 bringt der koreanische Hersteller Samsung eine neue Version seines Tablets Galaxy S WiFi 5.0 auf den Markt. Das Facelift sieht erstmals bei einem Tablet-PC ein Empfangsteil für Digitalradio vor. Das neue Tablet will Samsung auf dem Mobile World Congress 2012, der vom 27. Februar bis 1. März 2012 in Barcelona stattfindet, zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentieren. Experten erwarten, dass Samsung künftig auch Smartphones mit Digitalradio ausstatten wird.
SatNews am 22.02.2012: Erstes Tablet mit Digitalradio

Seit 1. Februar informiert SWR 3 im Radio und auf www.swr3.de intensiv über das Radio der Zukunft. Wie der Sender Anfang Februar mitgeteilt hat, gibt es seit dem 6. Februar 130 Digitalradio-Geräte zu gewinnen.
Infosat am 01.02.2012: SWR 3 verstärkt Aufklärungsarbeit zu Digitalradio

Auf der weltweit größten Computermesse, der CeBIT 2012 in Hannover (6. bis 10. März 2012), wird sich das neue Digitalradio in all seinen Facetten präsentieren. Messebesucher können einen Eindruck über die neue Vielfalt der Digitalradio-Programme erhalten und die unterschiedlichsten Digitalradio-Geräte testen.
RadioWoche am 25.02.2012: Digitalradio auf der weltweit größten Computermesse CeBIT 2012 in Hannover

Bericht

Digitalradio: Wacht der Norden endlich auf?

NDR startet mit drei neuen Programmen - Private Radioanbieter aus der Region halten sich dagegen weiter zurück



Keine Privaten in Sicht

Lange Zeit galt Norddeutschland als das Sorgenkind des Digitalradio. Während Bayern und Mitteldeutschland stets die Lokomotive bei der Einführung der neuen Technologie gaben, hinkten die Norddeutschen meist hinterher. Doch jetzt bringt der NDR mit den drei neuen Programmen NDR Musik Plus, NDR Info Spezial und NDR Traffic Schwung in den Norden. Extra dafür haben die Regierungschefs der Nordländer Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern Anfang Februar 2012 einen Staatsvertrag unterzeichnet.

Mit diesem sollen endlich klare Regeln für das Digitalradioangebot des NDR geschaffen werden, denn in einigen Regionen des NDR-Sendegebietes wurden die neuen Programme bereits im Probetrieb ausgestrahlt. Doch bevor alles in juristisch trockenen Tüchern ist, müssen die jeweiligen Länderparlamente noch dem Papier zustimmen. So wird beispielsweise in Hamburg demnächst der Staatsvertrag der Bürgerschaft – dem Hamburger Landesparlament – zur Zustimmung zugeleitet. Doch viel Zeit bleibt dabei den Parlamentariern nicht, „denn sind nicht bis zum 30. Juni 2012 alle Ratifikationsurkunden bei der zuständigen Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein hinterlegt, wird der Staatsvertrag gegenstandslos“, so Christoph Holstein, Hamburger Senatssprecher. Klappt alles wie geplant, tritt der Vertrag am 1. Juli 2012 in Kraft. Vollkommen ungerührt von den aktuellen Bestrebungen des öffentlich-rechtlichen NDR zeigen sich bisher dagegen die privaten Programmveranstalter im Norden ▶

Anzeige



FIT FÜR DIE DIGITALE DIVIDENDE? MACHEN SIE DEN SOUNDCHECK ONLINE!
WWW.SENNHEISER.DE/DDREADY



Machen Sie den Digitale Dividende-Check im Internet! Einfach Ihr Wireless-Setup auswählen – sofort sehen Sie, ob Ihre Technik zukunftsfähig ist.

In jedem Fall ist Sennheiser Ihr Partner für die drahtlose Zukunft: mit professionellem Equipment, erstklassigem Service und qualifizierter Beratung.

SENNHEISER

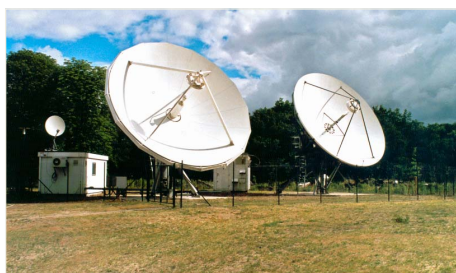
Deutschlands. So will sich derzeit keins der dortigen privaten Radios mit ins Digitalradio-Boot setzen. Vielmehr hatte bereits ein, auf die Regionen Hamburg, Hannover und Mecklenburg-Vorpommern, bezogener Call for Interest im Herbst 2011 gezeigt, „dass kein ausreichendes Interesse an einer regionalen Hörfunkverbreitung via DAB+ bei privaten Veranstaltern besteht“, so Leslie Middelmann von der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH)

stellvertretend für alle Landesmedienanstalten im NDR-Sendegebiet. „Entsprechend hat es bislang auch keinerlei Ausschreibungen von DAB+ Kapazitäten seitens der norddeutschen Landesmedienanstalten gegeben“, ergänzt Middelmann. So bleibt zunächst dem öffentlich-rechtlichen NDR und den Programmanbietern des bundesweiten Digitalradio-Ensembles die Rolle des Zugpferdes in Sachen Digitalradio im Norden Deutschlands. ■

Bericht

Analoge Satellitenabschaltung: Jetzt bleibt nur noch die Hoffnung

Bisher weiß niemand, wie erfolgreich die bisherige Infokampagne war



Ab dem 30.4.2012 sendet der Satellit nur noch digital

Ausgerechnet heute bleibt die Mattscheibe im Seniorenheim schwarz. Statt des gemütlichen Fernsehabends Frust im Seniorenheim. Der Verursacher steht auf dem Dach – eine alte analoge Satellitenanlage im Streik. Keiner hatte hier daran gedacht, dass seit dem heutigen 30. April 2012 Satellitenfernsehen nur noch digital zu empfangen ist.

Ein Horrorszenario oder der vielzitierte Einzelfall? Bislang weiß es niemand so genau. Denn derzeit existieren keine aktuellen Zahlen zum Umrüstungsstand. Den Handelnden sind damit die Hände gebunden, gezielte Aktionen unmöglich! Klar ist nicht einmal, ob die bisherigen Aktionen erfolgreich waren. „Ohne Bestandsunterlagen können wir daher nur hoffen, dass alles bis zum 30. April klappt“, so Klaus Hofmann, Projektverantwortlicher der Umrüstungskampagne „klardigital“. Auch Roland M. Stehle von der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu), der sogar in den Gefängnissen des Landes über den Termin informiert hat, sieht keine Zeit mehr für neue Erhebungen. Außerdem, so Stehle, gäbe es keine Mittel für neue Untersuchungen.

Die einzigen Begleiter der bevorstehenden Analogabschaltung sind momentan Annahmen und Spekulationen. Schließlich sind

die letzten Erhebungen immerhin knapp vier Monate alt. Schon damals waren die Ergebnisse alles andere als ermutigend. Basierend auf einer Telefonbefragung Ende November bei 240 Entscheidern, durchgeführt von der Deutschen TV-Plattform, wurde deutlich, dass Hotelbetreiber, Krankenhäuser, Seniorenheime und Nutzer von Gemeinschaftsanlagen noch immer nicht hinreichend auf die „Analogabschaltung“ vorbereitet seien, so Alexa Sophia Christ vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI). „Auch konnte über die Hälfte der Befragten den exakten Umschalttermin nicht auf Anhieb nennen“, so Christ weiter. Besorgniserregend sei auch der Umstand, „dass über 40 Prozent der Umfrageteilnehmer nicht wissen, welche Maßnahmen konkret zu treffen sind“, so die Referentin vom ZVEI. „Alarmierend ist vor allem, dass etwa 20 Prozent der Anlagenbetreiber, die grundsätzlich wissen, was zu tun ist, bisher nicht tätig geworden sind“. Und daran hätte sich wohl bis heute nicht viel geändert, glaubt man Michael Eberle vom renommierten Hersteller von Empfangs- und Verteiltechnik, WISL. „Allein die Zahl der rund 40.000 umzurüstenden Kopfstellen wird bis zum 30.4. nicht signifikant zurückgebaut werden können“, ist sich Eberle sicher. Für den Fachmann sei klar, dass sich die Umrüstung in der Wohnungswirtschaft, in Hotels und Seniorenheimen noch monatelang über den analogen Abschalttermin hinausziehen wird. Davon lässt sich der klardigital-Beauftragte Klaus Hofmann nicht beirren: „Wir setzen konsequent weiter auf die Laufbänder im TV, auch wenn darüber viele Beschwerden bei uns eingehen. Hofmann will sogar Ende März nochmal einmal darüber nachdenken, „die Laufbänder noch größer zu machen“, um zu verhindern, dass die Mattscheiben am 30. April schwarz bleiben. ■

Anzeige



**Digitaler terrestrischer Rundfunk:
Hörfunk und Fernsehen
mit Perspektive.**



www.media-broadcast.com

IMPRESSUM

Herausgeber
Barthel Marquardt GbR | Strategiebüro für Pressearbeit
Friedensstraße 4, 04155 Leipzig
Tel: 0341-24664390
E-Mail: marquardt@barthelmarquardt.de

V.i.S.d.P.
Dipl.-Journ. Nikola Marquardt

Idee, Konzept, Projektleitung
Dipl.-Journ. Thomas Barthel

Redaktionsbüro
Barthel Marquardt

Autoren dieser Ausgabe
Thomas Barthel, Alexander Hiller

Fotos
Seite 1: WRC 2012/ITU
Seite 2: EURONICS
Seite 3: ARD/NDR
Seite 4: ARD/rbb

Layout
frischezellen, vernetzt kreativ

Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk
begründet vom Digital Radio Mitteldeutschland e.V.
www.dr-m.info

Anmeldung und Archiv
Das Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk kann über die Internetseite www.digitalerrundfunk.de bezogen werden. Hier findet sich auch das Meinungsbarometer-Archiv.

Redaktionsschluss: 25.02.2012

Der Inhalt dieses Meinungsbarometers darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis der Redaktion vervielfältigt und verbreitet werden. Das Meinungsbarometer wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem können wir für die enthaltenen Informationen keine Garantie übernehmen. Die Redaktion schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die aus der Nutzung von Informationen dieses Meinungsbarometers entstehen können.